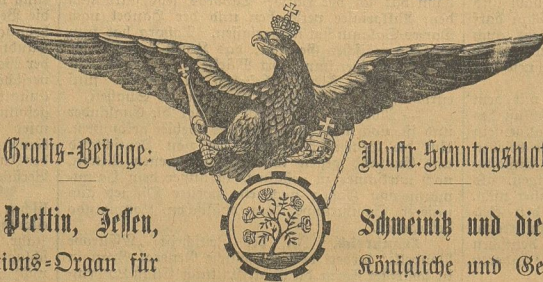


Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbotenfräger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühren betragen für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 103.

Dienstag, den 3. September 1907.

11. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 550 Zentner Mariahschein-Lochschiffstühle für die hiesige Schule soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Dies ist Termin auf

Mittwoch, den 4. September cr. vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, anberaumt.

Annaburg, den 30. August 1907.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes. Reizenstein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brennspritus und Petroleum zur Straßenbeleuchtung soll an

Donnerstag, den 5. Septbr. cr. vormittags 11 Uhr

im Wege der Submission vergeben werden. Offerten unter Angabe des Preises für Spiritus (in Prozente), für Petroleum (pro Kilo), sind bis zum angegebenen Tage im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, einzureichen.

Annaburg, den 2. Septbr. 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.

Königliche Rundschau.

Deutschland. Kaiserfrage in Westfalen. Die Anwesenheit unseres Kaisers auf der „roten Erde“ ersuchte am Sonntag Berlin Wilschlag, in dessen Verlauf er wieder in Berlin resp. Potsdam eintrifft. Am Freitag fand bei schönem Wetter die große Parade über das 7. Armeekorps bei Münster auf

der Rennheide statt. Der Monarch in der Uniform der Gardesducorps übergab zunächst die neuen Fahnen den betreffenden Regimentern, begrüßte die Krieger-Vereine und ritt darauf die Fronten ab, worauf der Vorbeimarsch folgte. U. a. führte auch des Kaisers Schwelger, die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, ihr Infanterie-Regiment Nr. 53 vor. Auf der Heimkehr von der Parade ward der Kaiser wieder stürmisch begrüßt. Auf dem üblichen Parade-Diner trank der oberste Kriegsherr auf das Wohl des Armeekorps.

Von den Kaisertagen im Westen. Der Verlauf der Kaiserfrage in West-Deutschland war ein erfreulicher, wenn auch Regen und Gewitter sich zu wiederholten Malen als ungeladene Gäste einstellten, ein Umstand, durch welchen auch bei der Parade in Hannover das Ausgleiten und der Sturz des kaiserlichen Reitpferdes veranlaßt wurde. Die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. vor dem Rathaus in Bielefeld hat seinem Entel die beste Gelegenheit gegeben, sich auch von der machtvollen Entwicklung unserer gesesbetreibenden Mittelstädte zu überzeugen, ein freudiger Anblick, den der Kaiser in seinem Dank für den herzlich Empfang anerkannte. Die weltfällige Hauptstadt Münster, die zuletzt die Festden des Kaisers hervorragend interessiert. Gewitter-Regen konnte besser fortbleiben, aber er hat doch die eigentlichen Empfangs-Feierlichkeiten nicht zu stören vermocht, wenngleich die glänzende Illumination unliebsam fortgekommen ist. Die Parade über das weltfällige Armeekorps bestätigte auch hier die gute Ausbildung der Truppen, für welche die eigentlichen großen Manöver noch die ferneren Beweise erbringen werden. Ein mehr idyllisches Fest war das der Gedächtnisfeier der zweihundertjährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Tecklenburg zu Preußen am Sonnabend. Sonntag war der Monarch wieder in Berlin, wo Montag, als am Sechstage, die Parade über das Gardekorps abgehalten wurde. Für unseren Kaiser ist damit eine Woche beendet, die reich an patriotischen Freuden gewesen ist.

Die Kaiserfrage in Hannover. Der Kaiser begab sich Mittwoch um 10^{1/2} Uhr nach der Garnisonkirche in Hannover, deren künstliche Ausstattung er unter Führung des Professors Schaper besichtigte. Hierauf begab sich der Kaiser nach der neuen Markuskirche, die er ebenfalls eingehend in Augenschein nahm. Der Kaiser wurde auf der Fahrt durch die Stadt allenthalben auf das freudigste begrüßt. Mittags folgte der Kaiser einer Einladung des kommandierenden Generals v. Stünzger zum Frühstück.

Das Manöver der deutschen Marine, dem der Kaiser vom 3. bis 6. September beiwohnen will, wird sich im Jagdbooten und auf der Höhe von Borkum abspielen und mit einem Angriff auf den Nordsee-Kriegshafen Wilhelmshaven endigen.

Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten Dr. Wenzel in Hannover den erblichen Adel und dem Intendanten des Hoftheaters den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Der Kaiser hat die Polizeidirektionen zu Nordorf und Schöneberg zu Polizeipräsidenten erhoben und die betreffenden Polizeidirektoren zu Polizeipräsidenten mit dem Range von Oberregierungs-räten ernannt.

Kaiserin Auguste Viktoria bleibt bis zur Beseitigung der Folgen ihres Unfalls in Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel. Besorgnisse liegen in keiner Weise vor, aber es bleibt doch abzuwarten, ob sich die ausgesprochene Hoffnung, die hohe Frau werde schon in kommander Woche wieder Gehversuche unternehmen können, erfüllen wird. Strenge Vorkehrung ist in jedem Falle geboten!

Bei dem Jubiläum des Fürsten von Bulgarien übermittelte der deutsche Generalkonsul diesem, wie aus Sofia gemeldet wird, die Glückwünsche des Kaisers und der kaiserlichen Regierung, auch sandte der Kaiser ein unmittelbares Telegramm an den Fürsten.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen und Ranganerhöhungen anlässlich

Das Heimatlied.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(I. Fortsetzung.)

„Aber Siegfried, bedarf es denn noch dieser Fragen? Wäre ich denn sonst hier? Dir beizustehen, für dich zu sprechen, war doch der Grund, der mich einzig bestimmte, dich nach der Heimat zu begleiten.“

„Und es soll dich nicht gereuen, Alexander, gewiß nicht! Du bleibst hoffentlich recht lange als Gast in unseren Mauern und vergißt, was selbtes hinter dir liegt.“

Fürst Santoff antwortete nicht, ein leiser Seufzer entfloß seinen Lippen. Auch Siegfried wanderte wieder schweigend neben dem Freunde her. Sie stiegen jetzt rüstig bergan. Jeder hing seinen Gedanken nach. Die atemend standen sie endlich vor dem Schloße. Breite Granitstufen führten dort zur Terrasse empor, wo in mächtigen Säulen blühende Oleander und Lorbeerbäume standen, und einen prägnanten kleinen Dain bildeten. Dazwischen waren elegante Gartenmöbel aufgestellt, bequeme Lehnstühle aus Bambusgeflecht, mit reizenden kleinen Tischchen davor, und auf dem allen lag silberner Mondesglanz. Die zwei großen, kleineren Löwen vor dem mächtigen Portal schauten so grimmig drein, als wollten sie jedem Fremden den Eingang verneihen.

„Gerade so, wie ich es vor einem Jahre verließ“, lächelte der junge Graf. „Nichts, — gar nichts hat

sich hier verändert, und ich“, er seufzte leise, — „ich selbst bin ein Anderer geworden! Wie meine meine Mutter damals, als ich von hier forgieng! Man hätte meinen können, es gelte eine Trennung fürs Leben, während der Vater behauptete, der „Träumer“ müsse hinaus in die Welt, um Länder und Menschen kennen zu lernen. Was liegt doch alles zwischen dem damals und Heute! Der „Träumer“ träumt zwar jetzt noch immer — aber anders, ganz anders!“

Siegfried verfolgte aufmerksam einen Schatten, der sich deutlich auf dem herabgelassenen Vorhang abzeichnete.

„Das ist der Vater“, wandte er sich dann an seinen Freund, „er wandert seiner Gewohnheit gemäß auf und ab, die Hände auf den Rücken gekreuzt. Hier zur Linken befindet sich das Speisezimmer, es ist am hellsten beleuchtet, die Eltern halten sich den ganzen Abend dort auf, wenn nicht auf der Terrasse geseilt wird; was aber nur an besonders warmen Abenden geschieht. Die Zimmer meiner Mutter liegen an der Südseite, sie liebt das Sonnenlicht, Helle, die Fenster geben nach dem Park hinaus. Daran schließt sich die wertvolle Bibliothek und das Musikzimmer, sowie einige größere Säle für besondere Festlichkeiten. Dort die dunklen Fenster, das ist unsere Bildergalerie; ich sage dir, manches kostbare Stück findet sich dabei. Dann, den rechten Flügel des Schlosses bewohnt eine Verwandte unserer Familie, von der ich dir ebenfalls schon berichtete, die Präfektin Leonore von Düren mit ihrem Sohn Lothar. Mein Vater hielt es für seine Pflicht, die Präfektin zu unterrichten, als sich nach

dem Tode ihres Gatten herausstellte, daß ihr von dem großen Vermögen, das sie in die Ehe gebracht hatte, fast nichts mehr übrig blieb. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident“, — Siegfried legte einen spöttischen Nachdruck auf den Titel — „hatte ein gar flottes Leben geführt, und seine Gattin hat ihn dabei nach besten Kräften unterstützt. Sie rechneten eben damals schon stark auf die reichen Verwandten, und Lothar, ihr Sohn, kann es heute noch nicht verdenken, daß er der ärmeren Seitenlinie unseres Geschlechts angehört, und nicht wie ich, der Hauptlinie entstamme. So wäre er doch erberechtigt, während er jetzt nur von dem Leben muß, was mein Vater ihm zutommen läßt. Na, wenig ist es ja auch nicht gerade, aber mein Vater verlangt auch etwas dafür, während der junge Mann gar zu gern frei und unabhängig wäre und den Herrn spielen möchte. Er hat noble Kaffosen, von denen mein Vater aber nichts wissen darf. Lothar muß mit den Verwandten unserer Gattin abrechnen, muß meinem Vater auch sonst verschiedenes besorgen, und da blickt er immer mit solchen Augen nach mir. Sie Beide, Tante Leonore und ihr Sohn, waren mir nie recht sympatisch, sie hielten ihre Mäule stets in alles, was sie nichts angeht. Nun, wieviel sie ja binnen kurzem kennen lernen, mein Freund. Ach, bin jetzt überzeugt, meine Frau Tante, die übrigens in den besten Jahren ist, wird auch nach dir ihre Neze aus, wenn sie erfährt, daß du Witwer bist, trotzdem sie bedeutend älter ist als du. Das geniert nämlich die tofette Frau keineswegs, es gelüftet sie nur nach Reichum. Also, du bist

Die Muldenthaler kommen.

Steppdecken,

glatt und gemuffert, in den Preislagen von 4, 5, 6, 8, 9, 10 und 12 Mark
empfehlen in großer Wahl

Carl Quehl.

Zur Jagd-Saison

empfehle zu billigsten Preisen:
Mauchlose Jagdpatronen, Prima geladene Jagdpatronen, la. Patronenhülsen, Zentral- und Lejauchaux, Kal. 16, la. schwarze Filzpropfen und braune gefettete Filzpropfen, Pappropfen, Zündhütchen, ferner Prima Jagdpulver, verschiedene Marken, sowie bestes Jagdschrot in allen Nummern.

J. G. Hollmig's Sohn.

Oel- und Wasserfarben.

Sämtliche Oel- u. Wasserfarben
als: Bleiweiß, Metalllack, franz. Oker, Delgrün, Maschinen-Patentgrün, Englisch Rot, Kaffeebraun, Umbraun, Wandgrün, Zintweiß u. f. w.
sowie sämtliche Lacke und Pinsel
empfehlen

Otto Riemann.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Lacke :: Firnisse :: Pinsel.

O. Schwarze, Drogen-Handlung

Torgauerstr. 12 Annaburg Torgauerstr. 12
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.
Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen

Apothekerwaren.

Sämtl. Artikel zur Krankenpflege. Verbandstoffe. Desinfektionsmittel. Kosmetische Mittel. Medizinische, Toilette- und Haushalt-Seifen. Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche. Bronzen, Lade, Pinsel.

Neuheit! Neuheit!

Anichts-Postkarten von Annaburg

in hochleganter, künstlerischer Ausführung
in verschiedenen Nummern empfiehlt

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Die Apotheke zu Annaburg

hält vorrätig
alle allopathischen und homöopathischen
Arzneimittel und Thierarzneimittel,
alle gängigen Spezialitäten,
Chemikalien und Drogen.

Mit meinem Flaschenbiergeschäfte gebe von jetzt an

Flaschenbiere

zu nachverzeichneten Preisen ab:

3 Flaschen ff. Schultheiss Märzen	25 Pf.
1 " ff. Berliner Weissbier	25 "
1 " ff. Champagnerweisse	10 "
2 " ff. Selterwasser	15 "

Für jede aus meinem Flaschenbiergeschäfte entnommene Flasche sind 10 Pfennig Flaschenpfand zu entrichten, die bei Rückgabe der Flasche wieder zurückerstattet werden.

Nur Flaschen mit meinem Namen, im Glase eingebraunt, kommen zur Ausgabe, und werden mit folge wieder zurückgenommen.

Hermann Beck.

Magdeb. Sauerkohl,
ff. Backschinken,
Bücklinge, Bratheringe,
ff. saure Gurken,
sowie alle Sorten

ff. Käse
empfehlen von frischer Sendung
J. G. Hollmig's Sohn.



Richter's Kaffee

allgemein beliebt
:: und bevorzugt ::
aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig
Königlicher Hoflieferant

ist in gleichmässig vorzüglicher, frischergerösteter Ware, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle in Annaburg bei

Oscar Schüttauf
Konditorei.

Kinder-Nährmittel

wie: Nestlé's Kindermehl
Kaufert's und Klopfer's
Kindermehl
Knorr's Hafermehl
Kaiser-Katzen
Kondensierte Milch
Milchzucker, chemisch rein
hält vorrätig die

Apotheke Annaburg.

Selbstgeröstete Kaffee's

a Pfund 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.00 M.
empfehlen

J. G. Fritzsche.

Lotteriel

Ausstellungen-
zu Berlin.
16891, mit 90% garantierte
Bar-Gewinne
von Mark

300 000
Hauptgewinne:
60 000
40 000
25 000

10000, 3 à 5000, 5 à 2000 M. usw.
Kleiner Gewinn 5 M. oder 4,50 Bar,
Lose à 1 M. Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose u. Liste nur M. 4,50 empfiehlt

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3.
Rote + Lose à M. 3,50.

Lose sind in der Expedition
d. Bl. zu haben.

Ban Houtens
Hauswals
Sildebrands
Zuchards
Boon's
empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

Druckjacken

Bardend-Jacken
mit und ohne Koller
empfehlen in großer Auswahl
Carl Quehl.

Für den Zeichen-Unterricht

empfehle die
6 Grundfarben für Lehrzwecke,
● Pastellkreiden ●
Zeichenpinsel, Reißzwecken
Zeichen-Unterlagen
Bunt- und Tintenstifte
alle Sorten Bleistifte
Lineale, Radiergummi.
Herm. Steinbeiß,
Buchdruckerei.

Crème-Seife

eignet sich am besten zur Färbung
von Gardinen, Stoffen,
Seiden usw.
Durch größte Ausgiebigkeit und Un-
schädlichkeit ist Crème-Seife das
billigste Crème-Färbungsmittel.
Zu haben à Stück 30 Pfg. in der
Drogerie **Annaburg**
D. Schwarze.

Gasthof zum Siegeskranz.

Sonntag, den 8. Septbr.
Erntefest,
wobei mit ff. Speisen zc. bestens
aufwarten werde.
Es ladet freundlichst ein
Gustav Dubro.

Ich richte Montags und
Donnerstags Sendungen zu
reinigender u. färbender
Artikel an die
Thür. Rumpfärberei
Königsee
Chemische Wäscherei
und bitte um gefl. rechtzeitige
Aufträge.
Hochmoderne Farben.
Buchhandlg.
G. Albrecht, Annaburg.

Kleiderstoffe

in Wolle, Mousetine und Satin,
Ginghams und Blandrucks,
Macko-Herren- und Damen-Hemden,
baumwollene Herren-, Damen- und Kinder-
Strümpfe, Beinkleider,
Unterröcke, Corsets, Handschuhe,
Chemisets, Kragen, Schlipse,
Tailentücher, Taschentücher, Servietten,
Julettts und Bettzeuge,
Handtücher, Wischtücher usw.
empfehlen zu billigsten Preisen

Seb. Schimmeyer.

Knaben-Waschanzüge, Waschblusen, Waschhosen

in allen Größen und Farben empfiehlt
Carl Quehl.

Frisier- Staub- Kämmen
Schnurrbart- Taschen-
Kopphaar- Bürsten
Taschenbürsten
Taschenpiegel
Rasierpinsel
in verschiedenen Preislagen
empfehlen
Drogen-Handlung
O. Schwarze.

Zahnhalbhänder

Stück 75 Pfg. und 1 Mt.,
zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Flechten

kleinere und trockenere Schuppenflechte akrop.
Ekzema, Hautschuppe,
offene Füße
Faltenrisse, Polipschwüre, Aderbeine, bloße
Bläse, alte Wunden sind oft sehr heilsam;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
RINO-SALBE
aus dem Oel und Stärke. Dose Mark 1.-.
Den in Apotheken geben täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
u. Firma R. Schmitt & Co., Weinbühl, Sa.
Flaschen weisen man zurück.
Wachs, Napht. je 15, Walrat 20, Benzol, Venet.
Zerp., Kampferöl, Perubals. je 5, Essig 25.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Bergamentpapier

zum luftdichten Verschließen
der Einmachegläser,
empfehlen **Herm. Steinbeiß,**
Buchdruckerei.

Die Muldenthaler kommen.

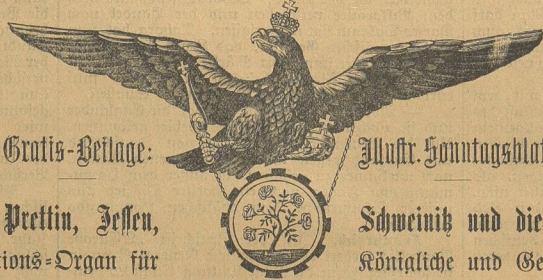
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die Heftspaltene Korpuszeit oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., für Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 103.

Dienstag, den 3. September 1907.

11. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 550 Zentner Mariaschein-Doppelhohlröhre für die hiesige Schule soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, den 4. September cr. vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht anliegen, anberaunt.

Annaburg, den 30. August 1907.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes.
Reizenstein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Dreinspiritus und Petroleum zur Straßenbeleuchtung soll am

Donnerstag, den 5. Septbr. cr. vormittags 11 Uhr

im Wege der Submission vergeben werden. Offerten unter Angabe des Preises für Spiritus (in Procente), für Petroleum (pro Kilo), sind bis zum angegebenen Tage im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen anliegen, einzureichen.

Annaburg, den 2. Septbr. 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiserfeste in Weiskalen. Die Anwesenheit unseres Kaisers auf der „roten Erde“ erreichte am Sonntag ihren Abschluss, in dessen Verlauf er wieder in Berlin resp. Potsdam eintrifft. Am Freitag fand bei schönem Wetter die große Parade über das 7. Armeekorps bei Münster auf

der Rennheide statt. Der Monarch in der Uniform der Gardesducorps übergab zunächst die neuen Fahnen den betreffenden Regimentern, begrüßte die Krieger-Vereine und ritt darauf die Fronten ab, worauf der Vorbereitungs folgte. U. a. führte auch des Kaisers Schwelmer, ihr Infanterie-Regiment Nr. 53 vor. Auf der Reimfroh der Parade ward der Kaiser wieder stürmisch begrüßt. Auf dem üblichen Parade-Diner traf der oberste Kriegsherr auf das Wohl des Armeekorps.

Von den Kaiserfesten im Westen. Der Verlauf der Kaiserfeste in West-Deutschland war ein erfreulicher, wenn auch Regen und Gewitter sich zu wiederholten Malen als ungeladene Gäste einstellten, ein Umstand, der jedoch auch bei der Parade in Hannover das Ausgleiten und der Sturz des kaiserlichen Reitpferdes veranlaßt wurde. Die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. vor dem Rathaus in Bielefeld hat seinem Entel die beste Gelegenheit gegeben, sich auch von der machtvollen Entwicklung unserer gewerbetreibenden Mittelstädte zu überzeugen, ein freudiger Anblick, den der Kaiser in seinem Dank für den herzlichen Empfang anerkannte. Die weltfällige Hauptstadt Münster, die zuletzt die Residenz des Kaisers hervorragend interessiert. Gewitter-Regen konnte besser fortbleiben, aber er hat doch die eigentlichen Empfangs-Festlichkeiten nicht zu stören vermocht, wenngleich die glänzende Illumination unliebsam fortgenommen ist. Die Parade über das weltfällige Armeekorps auch hier die gute Ausbildung der Truppe, welche die eigentlichen großen Manöver ferneren Beweise erbringen werden. idyllisches Fest war das der Gedächtnis-hundertjährigen Zugehörigkeit der Grenz-lenburg zu Preußen am Sonnabend war der Monarch wieder in Berlin, als am Sedantage, die Parade über Armeekorps abgehalten wurde. Für unsere damit eine Woche beendet, die reich an Freuden gewesen ist.

Die Kaiserfeste in Hannover. Der Kaiser begab sich Mittwoch um 10^{1/2} Uhr nach der Garnisonkirche in Hannover, deren künstlerische Ausstattung er unter Führung des Polizeipräsidenten besichtigte. Hierauf begab sich der Kaiser nach der neuen Mariaschein. Der Kaiser wurde auf der Fahrt durch die Stadt allenthalben auf das freudigste begrüßt. Mittags folgte der Kaiser einer Einladung des kommandierenden Generals v. Stünzger zum Frühstück.

Das Mandat der deutschen Marine, dem der Kaiser vom 3. bis 6. September betwohnen will, wird sich im Jagdbooten und auf der Höhe von Borkum abspielen und mit einem Angriff auf den Nordsee-Kriegshafen Wilhelmshaven endigen.

Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten Dr. Wenzel in Hannover den erblichen Adel und dem Intendanten des Hoftheaters den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Der Kaiser hat die Polizeidirektionen zu Niedersachsen und Schönberg zu Polizeipräsidenten erhoben und die betreffenden Polizeidirektoren zu Polizeipräsidenten mit dem Range von Oberregierungsräten ernannt.

Kaiserin Auguste Viktoria bleibt bis zur Beseitigung der Folgen ihres Unfalls in Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel. Besorgnisse liegen in keiner Weise vor, aber es bleibt doch abzuwarten.

Die Hoffnung, die hohe Frau wieder die Woche wieder Gehörmen, erfüllen wird. Strenge Falle geboten!

Die Fürsten von Bulgarien deutsche Generalkonsul in diesem, beldet wird, die Glückwünsche kaiserlicher Regierung, auch in unmittelbares Telegramm

Zeiger veröffentlicht zahlreiche und Mangerhöchungen anlässlich

Das Heimatlied.

Roman von Irene v. Hellmuth.

(1. Fortsetzung)

Nachdruck verboten.

„Aber Siegfried, bedarf es denn noch dieser Fragen? Wäre ich denn sonst hier? Dir beizustehen, für dich zu sprechen, war doch der Grund, der mich einzig bestimmte, dich nach der Heimat zu begleiten.“

„Und es soll dich nicht gereuen, Alexander, gewiß nicht! Du bleibst hoffentlich recht lange als Gast in unseren Mauern und vergißt, was Trübsal hinter dir liegt.“

„Nächst Santoff antwortete nicht, ein leiser Seufzer entfloß seinen Lippen. Auch Siegfried wanderte wieder schweigend neben dem Freunde her. Sie gingen jetzt ruhig herab, Jeder hing seinen Gedanken nach. Hier am Ende fanden sie endlich vor dem Schlosse Breite Granitstufen führten der Terrasse empor, wo in mächtigen Nischen blühende Oleander und Lorbeerbäume standen, und einen prächtigen kleinen Garten bildeten. Dazwischen waren elegante Gartenmöbel aufgestellt, bequeme Lehnsessel aus Bambusgeflecht, mit reizenden kleinen Tischchen davor, und auf dem allen lag silberner Mondesglanz. Die zwei großen, feineren Löwen vor dem mächtigen Portal schauten so grimmig drein, als wollten sie jedem Fremden den Eingang verwehren.“

„Gerade so, wie ich es vor einem Jahre verließ“, flüsterte der junge Graf. „Nichts, — gar nichts hat

sich hier verändert, und ich“, er seufzte selbst bin ein Anderer geworden! Wie ein Mutter damals, als ich von hier fort hätte meinen können es gelte eine Treue Leben, während der Vater behauptete, der müsse hinaus in die Welt, um Länder zu kennen zu lernen. Was liegt doch all dem damals und Heute! Der Traum zwar jetzt noch immer — aber anders, gar

Siegfried verfolgte aufmerksam ein der sich deutlich auf dem herabgelassen abzeichnete.

„Das ist der Vater“, wandte er seinen Freund, „er wandert seiner Gemäß auf und ab, die Hände auf dem Kreuz. Hier zur Linken befindet sich das Speisezimmer, es ist am hellsten beleuchtet, die Eltern halten sich den ganzen Abend dort auf, wenn nicht auf der Terrasse geistert wird; was aber nur an besonders warmen Abenden geschieht. Die Zimmer meiner Mutter liegen an der Südwand, sie liebt das Sonnige, Helle, die Fenster gehen nach dem Park hinaus. Daran schließt sich die wertvolle Bibliothek und das Musikzimmer, sowie eine größere Säle für besondere Festlichkeiten. Dort die dunklen Fenster, das ist unsere Bildergalerie; ich sage dir, manches kostbare Stück findet sich dabei. Dann, den rechten Flügel des Schlosses bewohnt eine Verwandte unserer Familie, von der ich dir ebenfalls schon berichtete, die Präsidentin Leonore von Düren mit ihrem Sohn Lothar. Mein Vater hielt es für seine Pflicht, die Präsidentin zu unterrichten, als sich nach



Nach bin jetzt überzeugt, meine Frau Tante, die übrigens in den besten Jahren ist, wirst auch nach dir ihre Nege aus, wenn sie erfährt, daß du Winter bist, trotzdem sie bedeutend älter ist als du. Das geniert nämlich die tofette Frau keineswegs, es gelüftet sie nur nach Neidrum. Also, du bist